

ICD-11 FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN

HÄUFIGE KRANKHEITEN UND IHRE KODIERUNG

ANNA-LUISE VAN DEN BROEK

BOOKMUNDO



IMPRESSUM

Copyright © 2023 by Anna-Luise van den Broek

Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen elektronischen oder mechanischen Mitteln, einschließlich Informationsspeicher- und -abrufsystemen, ohne schriftliche Genehmigung des Autors vervielfältigt werden, es sei denn, es werden kurze Zitate in einer Buchbesprechung verwendet.

ICD-11 für die Allgemeinmedizin

- ISBN Softcover: 978-9403722757
- ISBN Hardcover: 978-9403722764
- ISBN E-Book: 978-9403722771

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

Mijnbestseller Nederland B.V. | Delftestraat 33 | 3013AE Rotterdam

INHALT

Prolog	1
EINFÜHRUNG	3
KAPITEL 1	5
<i>Volkskrankheiten</i>	
Vorteile der ICD-11	12
Geriatrische Patienten	13
Therapie und Prävention	14
Gesundheitsmonitoring	14
Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung	15
NAKO Gesundheitsstudie	16
Medizininformatik-Initiative	17
Häufige Erkrankungen	17
KAPITEL 2	21
<i>Herz-Kreislauf-Erkrankungen</i>	
Grundlagen	21
Therapiestrategie	22
Prävention	24
ICD-11	25
KAPITEL 3	61
<i>Lungenerkrankungen</i>	
Grundlagen	61
Therapiestrategie	62
Prävention	63
ICD-11	64
KAPITEL 4	74
<i>Erkältung</i>	
Grundlagen	74
Therapiestrategie	74
Prävention	76
ICD-11	76
KAPITEL 5	78
<i>Bluthochdruck</i>	
Grundlagen	78
Therapiestrategie	79
Prävention	80
ICD-11	81

KAPITEL 6	83
<i>Rückenschmerzen</i>	
Grundlagen	83
Therapiestrategie	84
Prävention	85
ICD-11	85
KAPITEL 7	88
<i>Kopfschmerzen</i>	
Grundlagen	88
Therapiestrategie	88
Prävention	89
ICD-11	90
KAPITEL 8	93
<i>Diabetes mellitus</i>	
Grundlagen	93
Therapiestrategie	94
Prävention	94
ICD-11	95
KAPITEL 9	98
<i>Depression</i>	
Grundlagen	98
Therapiestrategie	98
Prävention	99
ICD-11	100
KAPITEL 10	102
<i>Allergien</i>	
Grundlagen	102
Therapiestrategie	103
Prävention	104
ICD-11	104
KAPITEL 11	108
<i>Asthma</i>	
Grundlagen	108
Therapiestrategie	108
Prävention	109
ICD-11	110
KAPITEL 12	112
<i>Magen-Darm-Infektionen</i>	
Grundlagen	112
Therapiestrategie	112
Prävention	114
ICD-11	115

KAPITEL 13	117
<i>Sodbrennen</i>	
Grundlagen	117
Therapiestrategie	118
Prävention	119
ICD-11	120
KAPITEL 14	121
<i>Hautinfektion</i>	
Grundlagen	121
Therapiestrategie	122
Prävention	123
ICD-11	123
KAPITEL 15	125
<i>Arthrose</i>	
Grundlagen	125
Therapiestrategie	125
Prävention	126
ICD-11	127
KAPITEL 16	129
<i>Zystitis</i>	
Grundlagen	129
Therapiestrategie	130
Prävention	131
ICD-11	131
KAPITEL 17	133
<i>Hypothyreose</i>	
Grundlagen	133
Therapiestrategie	134
Prävention	135
ICD-11	136
KAPITEL 18	138
<i>Eisenmangelanämie</i>	
Grundlagen	138
Therapiestrategie	139
Prävention	140
ICD-11	142
KAPITEL 19	146
<i>Angststörung</i>	
Grundlagen	146
Therapiestrategie	147
Prävention	147
ICD-11	148

KAPITEL 20	152
<i>Akne</i>	
Grundlagen	152
Therapiestrategie	153
Prävention	153
ICD-11	154
KAPITEL 21	156
<i>Neurodermitis</i>	
Grundlagen	156
Therapiestrategie	156
Prävention	158
ICD-11	159
KAPITEL 22	162
<i>Tinnitus</i>	
Grundlagen	162
Therapiestrategie	163
Prävention	164
ICD-11	165
KAPITEL 23	167
<i>Schlaf-Wach-Störung</i>	
Grundlagen	167
Therapiestrategie	168
Prävention	169
ICD-11	169
KAPITEL 24	177
<i>Geriatrische Erkrankungen</i>	
KAPITEL 25	179
<i>Demenz</i>	
Grundlagen	179
Therapiestrategie	180
Prävention	181
ICD-11	182
KAPITEL 26	185
<i>Depressionen im Alter</i>	
Grundlagen	185
Therapiestrategie	186
Prävention	187
ICD-11	188
KAPITEL 27	190
<i>Sturzneigung</i>	
Grundlagen	190
Therapiestrategie	191
Prävention	191
ICD-11	192

KAPITEL 28	194
<i>Osteoporose</i>	
Grundlagen	194
Therapiestrategie	195
Prävention	196
ICD-11	197
KAPITEL 29	199
<i>Inkontinenz</i>	
Grundlagen	199
Therapiestrategie	199
Prävention	200
ICD-11	201
KAPITEL 30	204
<i>Polypharmazie</i>	
Grundlagen	204
Therapiestrategie	205
Prävention	205
ICD-11	206
Über den Autor	209

PROLOG

DIE ICD-11 IST die neueste Version der internationalen Klassifikation der Krankheiten, die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben wird. Sie ist das Ergebnis einer langjährigen und umfassenden Revision der vorherigen Version (der ICD-10), die seit 1994 in Kraft war. Die ICD-11 soll die Diagnose, Behandlung und Prävention von Krankheiten weltweit verbessern und vereinheitlichen. Sie berücksichtigt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und technologischen Entwicklungen in der Medizin und reflektiert die Bedürfnisse und Anforderungen der verschiedenen Gesundheitssysteme und -kulturen. Die ICD-11 ist nicht nur eine Liste von Krankheitskategorien, sondern auch ein dynamisches und interaktives Werkzeug, das online verfügbar ist und ständig aktualisiert wird. Sie bietet eine detaillierte und flexible Kodierung von Krankheitszuständen, Symptomen, Verletzungen, Risikofaktoren, Behinderungen und Todesursachen. Sie ermöglicht auch eine bessere Erfassung von Gesundheitsinformationen für statistische, epidemiologische und klinische Zwecke.

Die ICD-11 ist für alle medizinischen Fachrichtungen relevant, aber besonders für die Allgemeinmedizin, die sich mit einem breiten Spektrum von Patienten und Gesundheitsproblemen befasst. Die Allgemeinmedizin ist die erste Anlaufstelle für viele Menschen, die medizinische Hilfe suchen, und spielt eine zentrale Rolle in der Koordination und Kontinuität der Versorgung.

2 ICD-11 FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN

Die Allgemeinmedizin ist auch eine wichtige Quelle von Gesundheitsdaten, die für die Planung, Überwachung und Evaluation von Gesundheitsdiensten und -politiken genutzt werden können. Die korrekte Anwendung der ICD-11 in der Allgemeinmedizin ist daher von großer Bedeutung für die Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung sowie für die Verbesserung der Gesundheitssysteme und -ergebnisse.

Dieses Buch richtet sich an alle Allgemeinmediziner und Gesundheitsfachkräfte, die mit der ICD-11 arbeiten oder arbeiten wollen. Es bietet eine praktische Einführung in die Struktur, den Inhalt und die Funktionen der ICD-11 sowie eine Anleitung zur Kodierung der häufigsten Krankheitsbilder in der Allgemeinmedizin. Es zeigt auch, wie die ICD-11 die besonderen Herausforderungen und Chancen der geriatrischen Medizin adressiert, die einen wachsenden Anteil an der allgemeinmedizinischen Versorgung ausmacht. Das Buch enthält zahlreiche Therapiestrategien und präventive Maßnahmen für den allgemeinmedizinischen Alltag, die das Verständnis und die Anwendung der ICD-11 erleichtern sollen. Das Buch ist sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene geeignet und kann als Lehrbuch, Nachschlagewerk oder Selbstlernmaterial verwendet werden.

EINFÜHRUNG

DIE ALLGEMEINMEDIZIN IST ein vielfältiges und anspruchsvolles Fachgebiet, das sich mit der Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten beschäftigt, die in der Bevölkerung häufig auftreten. Zu diesen sogenannten Volkskrankheiten gehören zum Beispiel Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depressionen oder Demenz. Diese Erkrankungen stellen eine große Herausforderung für die Gesundheitssysteme und die Lebensqualität der Betroffenen dar. Daher ist es wichtig, sie frühzeitig zu erkennen und angemessen zu behandeln. Die korrekte Diagnostik dieser Erkrankungen erfordert nicht nur die Anwendung der ICD-11-Kriterien, die eine einheitliche und vergleichbare Klassifikation ermöglichen, sondern auch eine umfassende und individuelle Beurteilung des Patienten oder der Patientin. Dabei gilt es, verschiedene Aspekte zu berücksichtigen, wie zum Beispiel:

- Die Symptomatik: Welche Beschwerden hat der Patient oder die Patientin? Wie stark sind sie ausgeprägt? Wie lange bestehen sie schon? Wie beeinträchtigen sie das Leben des Patienten oder der Patientin? Die Symptomatik kann je nach Erkrankung sehr unterschiedlich sein und sich im Laufe der Zeit verändern. Es ist daher wichtig, die Symptome regelmäßig zu überprüfen und zu dokumentieren.
- Die Ätiologie: Was sind die möglichen Ursachen oder Auslöser? Gibt es biologische, psychologische oder soziale Faktoren, die dazu beitragen?

4 ICD-11 FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN

Die Ätiologie kann je nach Erkrankung sehr komplex sein und mehrere Faktoren umfassen. Es ist daher wichtig, die möglichen Ursachen oder Auslöser zu erforschen und zu berücksichtigen.

- Die Komorbidität: Leidet der Patient oder die Patientin an mehr als einer Erkrankung? Gibt es körperliche Erkrankungen oder andere (psychische und soziale) Probleme, die die Gesundheit beeinflussen? Die Komorbidität kann je nach Erkrankung sehr häufig sein und die Diagnose und Behandlung erschweren. Es ist daher wichtig, die Komorbidität zu erkennen und zu behandeln.

- Die Ressourcen: Welche Stärken und Fähigkeiten hat der Patient oder die Patientin? Welche Unterstützung erhält er oder sie von seinem oder ihrem Umfeld? Welche Ziele und Wünsche hat er oder sie für seine oder ihre Zukunft? Die Ressourcen können je nach Erkrankung sehr unterschiedlich sein und die Genesung fördern. Es ist daher wichtig, die Ressourcen zu stärken und zu nutzen.

In diesem Buch finden Sie eine praktische Anleitung zur Anwendung der ICD-11 in der Allgemeinmedizin. Sie lernen, wie Sie die häufigsten Krankheitsbilder, die in der Allgemeinmedizin vorkommen, nach der ICD-11 richtig und eindeutig kodieren. Dabei werden auch die speziellen Aspekte der geriatrischen Medizin beachtet, die für eine optimale Versorgung der älteren Patienten wichtig ist. Dieses Buch ist ein nützliches Werkzeug für alle Allgemeinmediziner und Gesundheitsfachkräfte, die sich mit der ICD-11 vertraut machen wollen und eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung anstreben. Neben der Diagnostik erfahren Sie auch mehr über die Therapie und Prävention der Volkskrankheiten. Sie lernen, wie Sie evidenzbasierte und leitliniengerechte Behandlungsstrategien anwenden können, um die Symptome zu lindern, die Komplikationen zu vermeiden und die Prognose zu verbessern. Außerdem erfahren Sie, wie Sie präventive Maßnahmen ergreifen können, um das Risiko für das Auftreten oder das Fortschreiten der Volkskrankheiten zu reduzieren. Dieses Buch ist nicht nur ein Lehrbuch, sondern auch ein Ratgeber für Ihre tägliche Praxis.

KAPITEL EINS

VOLKSKRANKHEITEN

DIE HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems, der sich mit der Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen befasst, die oft eine langfristige und umfassende Versorgung erfordern. Zu den häufigen Erkrankungen, die in der Hausarztpraxis vorkommen, gehören:

- Bluthochdruck: Eine Erkrankung, bei der der Druck in den Blutgefäßen zu hoch ist und das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenschäden erhöht. Die Patienten müssen regelmäßig ihren Blutdruck messen lassen, Medikamente einnehmen und ihren Lebensstil anpassen, um den Blutdruck zu senken.

- Diabetes: Eine Erkrankung, bei der der Blutzuckerspiegel zu hoch ist und zu Komplikationen wie Nervenschäden, Augenproblemen oder Fußgeschwüren führen kann. Die Patienten müssen ihren Blutzucker kontrollieren, Insulin spritzen oder Tabletten einnehmen und ihre Ernährung und Bewegung beachten, um den Blutzucker zu regulieren.

- Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die das Herz oder die Blutgefäße betreffen, wie z. B. Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz oder Vorhofflimmern. Die Patienten müssen ihre Herzfunktion überwachen lassen, Medikamente einnehmen und Risikofaktoren wie Rauchen, Übergewicht oder Stress vermeiden, um das Herz zu schützen.

6 ICD-11 FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN

- Atemwegserkrankungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die die Lunge oder die Atemwege betreffen, wie z. B. Asthma, chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) oder Lungenentzündung. Die Patienten müssen ihre Lungenfunktion testen lassen, Inhalatoren oder andere Medikamente verwenden und Auslöser wie Allergene, Infektionen oder Luftverschmutzung vermeiden, um die Atmung zu verbessern.

- Schilddrüsenstörungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die die Schilddrüse betreffen, ein kleines Organ im Hals, das Hormone produziert, die den Stoffwechsel beeinflussen. Die Patienten müssen ihren Schilddrüsenhormonspiegel überprüfen lassen, Hormonersatztherapie oder andere Medikamente einnehmen und Symptome wie Gewichtsveränderungen, Müdigkeit oder Haarausfall beobachten, um die Schilddrüsenfunktion zu normalisieren.

- Psychische Erkrankungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die die Stimmung, das Denken oder das Verhalten beeinflussen, wie z. B. Depressionen, Angststörungen oder Schizophrenie. Die Patienten müssen ihre psychische Gesundheit bewerten lassen, Psychotherapie oder andere Behandlungen erhalten und Unterstützung von Familie, Freunden oder Selbsthilfegruppen suchen, um ihre psychische Gesundheit zu fördern.

- Infektionen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die durch Mikroorganismen wie Bakterien, Viren oder Pilze verursacht werden, wie z. B. Harnwegsinfektionen, Grippe oder Pilzinfektionen. Die Patienten müssen ihre Infektion diagnostizieren lassen, Antibiotika oder andere Medikamente einnehmen und Hygienemaßnahmen wie Händewaschen oder Impfungen befolgen, um die Infektion zu bekämpfen.

Die Patienten kommen zum Allgemeinmediziner aus verschiedenen Gründen:

- Um eine erste Diagnose zu erhalten: Der Allgemeinmediziner ist oft der erste Ansprechpartner für Patienten mit gesundheitlichen Beschwerden. Er kann eine körperliche Untersuchung durchführen, Laboruntersuchungen anordnen oder andere Tests veranlassen, um die Ursache der Beschwerden zu ermitteln.

- Um eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten: Der Allgemeinmediziner ist oft der Hauptverantwortliche für die Betreuung von Patienten mit chronischen Erkrankungen. Er kann den Verlauf der Erkrankung überwachen, die Medikation anpassen oder andere Behandlungen empfehlen, um die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.
- Um eine Überweisung an einen Facharzt zu bekommen: Der Allgemeinmediziner kann erkennen, wann ein Patient eine spezialisierte Versorgung benötigt und ihn an einen Facharzt überweisen, der über mehr Expertise oder Erfahrung in einem bestimmten Bereich verfügt. Er kann auch die Kommunikation zwischen dem Patienten und dem Facharzt koordinieren, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten.
- Um eine Präventionsmaßnahme durchzuführen: Der Allgemeinmediziner kann auch präventive Maßnahmen anbieten, um das Risiko für bestimmte Erkrankungen zu verringern oder deren Früherkennung zu ermöglichen. Er kann z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen oder Screening-Tests durchführen oder beraten.

Geriatrische Erkrankungen sind solche, die vor allem ältere Menschen betreffen und deren Häufigkeit mit dem Alter zunimmt. Dazu gehören:

- Demenz: Eine Erkrankung, die das Gedächtnis, das Denken und die Orientierung beeinträchtigt und zu Verwirrtheit, Persönlichkeitsveränderungen oder Verhaltensproblemen führt. Die Patienten benötigen eine umfassende Diagnose, eine medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlung und eine angemessene Betreuung und Unterstützung im Alltag.
- Osteoporose: Eine Erkrankung, die die Knochen schwächt und das Risiko für Knochenbrüche erhöht. Die Patienten müssen ihre Knochendichte messen lassen, Medikamente einnehmen und Maßnahmen ergreifen, um Stürze zu vermeiden und ihre Knochengesundheit zu erhalten.
- Stürze: Ein Ereignis, bei dem eine Person unbeabsichtigt auf den Boden oder eine niedrigere Ebene fällt und sich möglicherweise verletzt. Die Patienten müssen die Ursachen ihrer Stürze ermitteln lassen wie z. B. Gleichgewichtsstörungen, Sehprobleme oder Medikamentennebenwirkungen.

8 ICD-11 FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN

Zudem sollten sie lernen, Strategien anzuwenden, um die Sturzgefahr zu reduzieren und ihre Mobilität zu verbessern.

- Inkontinenz: Eine Erkrankung, bei der eine Person die Kontrolle über ihre Blase oder ihren Darm verliert und unfreiwillig Urin oder Stuhl verliert. Die Patienten müssen die Art ihrer Inkontinenz bestimmen lassen, wie z. B. Belastungsincontinenz, Dranginkontinenz oder Mischinkontinenz und Behandlungsmöglichkeiten erhalten, wie z. B. Beckenbodentraining, Medikamente oder Hilfsmittel.

- Schmerzen: Ein unangenehmes Gefühl, das durch eine Verletzung, eine Erkrankung oder eine andere Ursache ausgelöst wird. Die Patienten müssen die Quelle ihrer Schmerzen identifizieren lassen, wie z. B. Arthritis, Neuropathie oder Krebs, und Schmerztherapien erhalten, wie z. B. Analgetika, Physiotherapie oder alternative Methoden.

- Polypharmazie: Ein Zustand, bei dem eine Person mehrere Medikamente gleichzeitig einnimmt, was zu Wechselwirkungen, Nebenwirkungen oder Überdosierungen führen kann. Die Patienten müssen ihre Medikation regelmäßig überprüfen lassen, unnötige oder ungeeignete Medikamente absetzen oder ersetzen und ihre Medikamenteneinnahme richtig verwalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die hausärztliche Versorgung eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Patienten mit häufigen Erkrankungen spielt, die oft chronisch, komplex oder multimorbid sind. Die Patienten kommen zum Allgemeinmediziner aus verschiedenen Gründen, wie z. B. um eine erste Diagnose zu erhalten, eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten, eine Überweisung an einen Facharzt zu bekommen oder eine Präventionsmaßnahme durchzuführen. Geriatrische Erkrankungen sind solche, die vor allem ältere Menschen betreffen und deren Häufigkeit mit dem Alter zunimmt.

Die hausärztliche Versorgung ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems, der sich mit der Behandlung von Patienten mit unterschiedlichen Erkrankungen befasst, die oft eine langfristige und umfassende Versorgung erfordern. Zu den häufigen Erkrankungen, die in der Hausarztpraxis vorkommen, gehören:

- Bluthochdruck: Eine Erkrankung, bei der der Druck in den Blutgefäßen zu hoch ist und das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenschäden erhöht. Die Patienten müssen regelmäßig ihren Blutdruck messen lassen, Medikamente einnehmen und ihren Lebensstil anpassen, um den Blutdruck zu senken.
- Diabetes: Eine Erkrankung, bei der der Blutzuckerspiegel zu hoch ist und zu Komplikationen wie Nervenschäden, Augenproblemen oder Fußgeschwüren führen kann. Die Patienten müssen ihren Blutzucker kontrollieren, Insulin spritzen oder Tabletten einnehmen und ihre Ernährung und Bewegung beachten, um den Blutzucker zu regulieren.
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die das Herz oder die Blutgefäße betreffen, wie z. B. Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz oder Vorhofflimmern. Die Patienten müssen ihre Herzfunktion überwachen lassen, Medikamente einnehmen und Risikofaktoren wie Rauchen, Übergewicht oder Stress vermeiden, um das Herz zu schützen.
- Atemwegserkrankungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die die Lunge oder die Atemwege betreffen, wie z. B. Asthma, chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) oder Lungenentzündung. Die Patienten müssen ihre Lungenfunktion testen lassen, Inhalatoren oder andere Medikamente verwenden und Auslöser wie Allergene, Infektionen oder Luftverschmutzung vermeiden, um die Atmung zu verbessern.
- Schilddrüsenstörungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die die Schilddrüse betreffen, ein kleines Organ im Hals, das Hormone produziert, die den Stoffwechsel beeinflussen. Die Patienten müssen ihren Schilddrüsenhormonspiegel überprüfen lassen, Hormonersatztherapie oder andere Medikamente einnehmen und Symptome wie Gewichtsveränderungen, Müdigkeit oder Haarausfall beobachten, um die Schilddrüsenfunktion zu normalisieren.
- Psychische Erkrankungen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die die Stimmung, das Denken oder das Verhalten beeinflussen, wie z. B. Depressionen, Angststörungen oder Schizophrenie. Die Patienten müssen ihre psychische Gesundheit bewerten lassen, Psychotherapie oder andere Behandlungen

erhalten und Unterstützung von Familie, Freunden oder Selbsthilfegruppen suchen, um ihre psychische Gesundheit zu fördern.

- Infektionen: Eine Gruppe von Erkrankungen, die durch Mikroorganismen wie Bakterien, Viren oder Pilze verursacht werden, wie z. B. Harnwegsinfektionen, Grippe oder Pilzinfektionen. Die Patienten müssen ihre Infektion diagnostizieren lassen, Antibiotika oder andere Medikamente einnehmen und Hygienemaßnahmen wie Händewaschen oder Impfungen befolgen, um die Infektion zu bekämpfen.

Die Patienten kommen zum Allgemeinmediziner aus verschiedenen Gründen:

- Um eine erste Diagnose zu erhalten: Der Allgemeinmediziner ist oft der erste Ansprechpartner für Patienten mit gesundheitlichen Beschwerden. Er kann eine körperliche Untersuchung durchführen, Laboruntersuchungen anordnen oder andere Tests veranlassen, um die Ursache der Beschwerden zu ermitteln.

- Um eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten: Der Allgemeinmediziner ist oft der Hauptverantwortliche für die Betreuung von Patienten mit chronischen Erkrankungen. Er kann den Verlauf der Erkrankung überwachen, die Medikation anpassen oder andere Behandlungen empfehlen, um die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

- Um eine Überweisung an einen Facharzt zu bekommen: Der Allgemeinmediziner kann erkennen, wann ein Patient eine spezialisierte Versorgung benötigt und ihn an einen Facharzt überweisen, der über mehr Expertise oder Erfahrung in einem bestimmten Bereich verfügt. Er kann auch die Kommunikation zwischen dem Patienten und dem Facharzt koordinieren, um eine optimale Versorgung zu gewährleisten.

- Um eine Präventionsmaßnahme durchzuführen: Der Allgemeinmediziner kann auch präventive Maßnahmen anbieten, um das Risiko für bestimmte Erkrankungen zu verringern oder deren Früherkennung zu ermöglichen. Er kann z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen oder Screening-Tests durchführen oder beraten.

Geriatrische Erkrankungen sind solche, die vor allem ältere Menschen betreffen und deren Häufigkeit mit dem Alter zunimmt. Dazu gehören:

- Demenz: Eine Erkrankung, die das Gedächtnis, das Denken und die Orientierung beeinträchtigt.

Sie kann zu Verwirrtheit, Persönlichkeitsveränderungen oder Verhaltensproblemen führen. Die Betroffenen benötigen eine umfassende Diagnose, eine medikamentöse und nicht-medikamentöse Behandlung und eine angemessene Betreuung und Unterstützung im Alltag.

- Osteoporose: Eine Erkrankung, die die Knochen schwächt und das Risiko für Knochenbrüche erhöht. Die Patienten müssen ihre Knochendichte messen lassen, Medikamente einnehmen und Maßnahmen ergreifen, um Stürze zu vermeiden und ihre Knochengesundheit zu erhalten.

- Stürze: Ein Ereignis, bei dem eine Person unbeabsichtigt auf den Boden oder eine niedrigere Ebene fällt und sich möglicherweise verletzt. Die Patienten müssen die Ursachen ihrer Stürze ermitteln lassen, wie z. B. Gleichgewichtsstörungen, Sehprobleme oder Medikamentennebenwirkungen und Strategien anwenden, um ihre Sturzgefahr zu reduzieren und ihre Mobilität zu verbessern.

- Inkontinenz: Eine Erkrankung, bei der eine Person die Kontrolle über ihre Blase oder ihren Darm verliert und unfreiwillig Urin oder Stuhl verliert. Die Patienten müssen die Art ihrer Inkontinenz bestimmen lassen, wie z. B. Belastungsinkontinenz, Dranginkontinenz oder Mischinkontinenz und Behandlungsmöglichkeiten erhalten, wie z. B. Beckenbodentraining, Medikamente oder Hilfsmittel.

- Schmerzen: Ein unangenehmes Gefühl, das durch eine Verletzung, eine Erkrankung oder eine andere Ursache ausgelöst wird. Die Patienten müssen die Quelle ihrer Schmerzen identifizieren lassen, wie z. B. Arthritis, Neuropathie oder Krebs, und Schmerztherapien erhalten, wie z. B. Analgetika, Physiotherapie oder alternative Methoden.

- Polypharmazie: Ein Zustand, bei dem eine Person mehrere Medikamente gleichzeitig einnimmt, was zu Wechselwirkungen, Nebenwirkungen oder Überdosierungen führen kann. Die Patienten müssen ihre Medikation regelmäßig überprüfen lassen, unnötige oder ungeeignete Medikamente absetzen oder ersetzen und ihre Medikamenteneinnahme richtig verwalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die hausärztliche Versorgung eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Patienten mit häufigen Erkrankungen spielt, die oft chronisch, komplex oder multimorbid sind.

Die Patienten kommen zum Allgemeinmediziner aus verschiedenen Gründen, wie z. B. um eine erste Diagnose zu erhalten, eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten, eine Überweisung an einen Facharzt zu bekommen oder eine Präventionsmaßnahme durchzuführen. Geriatrische Erkrankungen sind solche, die vor allem ältere Menschen betreffen und deren Häufigkeit mit dem Alter zunimmt.

VORTEILE DER ICD-11

Die ICD-11 bietet eine umfassende und aktualisierte Darstellung der Krankheiten, Verletzungen, Vergiftungen und anderen Gesundheitsprobleme, die in der medizinischen Praxis auftreten. Hierbei handelt es sich nicht nur um einen Katalog von Diagnosen, sondern auch ein Werkzeug zur Unterstützung der klinischen Entscheidungsfindung, der Versorgungsqualität, der Forschung und der Gesundheitspolitik.

Die Kodierung der häufigsten Krankheitsbilder in der Allgemeinmedizin erfordert eine sorgfältige Anwendung der ICD-11-Regeln und -Richtlinien. Sie sollte auf der Grundlage der verfügbaren klinischen Informationen erfolgen, die eine eindeutige Diagnose ermöglichen oder zumindest eine Verdachtsdiagnose rechtfertigen. Die Kodierung sollte so spezifisch wie möglich sein, d. h. alle relevanten Erweiterungen verwenden, die den Zustand des Patienten beschreiben. Die Kodierung sollte auch konsistent sein, d. h. dieselben Kriterien für ähnliche Fälle anwenden und keine widersprüchlichen oder überflüssigen Codes verwenden.

Die ICD-11 ist eine praktische und nützliche Ressource für die Allgemeinmedizin, die eine standardisierte und vergleichbare Erfassung und Kommunikation von Gesundheitsinformationen ermöglicht. Die ICD-11 unterstützt auch die Verbesserung der Versorgungsqualität, die Identifizierung von Versorgungslücken, die Planung von Ressourcen und Interventionen sowie die Überwachung von Trends und Ergebnissen im Gesundheitswesen.

Sie bietet eine Reihe von Vorteilen für die Allgemeinmedizin, wie zum Beispiel:

- Eine verbesserte Abdeckung und Aktualität der medizinischen Diagnosen, die die Fortschritte in der Wissenschaft und der klinischen Praxis widerspiegeln.
- Eine vereinfachte und benutzerfreundlichere Struktur und Terminologie, die die Kodierung erleichtert und die Kommunikation zwischen den Gesundheitsdienstleistern verbessert.
- Eine stärkere Berücksichtigung der primären Gesundheitsversorgung und der öffentlichen Gesundheit, die die Bedürfnisse und Prioritäten der verschiedenen Länder und Regionen berücksichtigt.
- Eine bessere Integration mit anderen Klassifikationssystemen, wie zum Beispiel der SNOMED CT, die eine harmonisierte und interoperable Datenbasis für die Gesundheitsinformationen ermöglicht.
- Eine erweiterte Möglichkeit zur Erfassung von Informationen über die Funktionsfähigkeit, den Schweregrad, den Verlauf und den Kontext der Gesundheitszustände, die ein umfassenderes Bild der Gesundheit und des Wohlbefindens der Patienten liefern.

GERIATRISCHE PATIENTEN

Die ICD-11 berücksichtigt die besonderen Herausforderungen und Chancen der geriatrischen Medizin, die einen wachsenden Anteil an der allgemeinmedizinischen Versorgung ausmachen. Sie enthält spezifische Kategorien für altersbedingte Erkrankungen, wie z. B. Demenz. Die ICD-11 ermöglicht auch eine bessere Erfassung von Multimorbidität, Komplexität und Funktionsfähigkeit bei älteren Patienten. Zudem soll sie die Qualität und Kontinuität der Versorgung von älteren Menschen verbessern, indem sie eine standardisierte und konsistente Sprache für die Diagnose, Behandlung und Prävention von Krankheiten bietet.

THERAPIE UND PRÄVENTION

Allgemeine Therapiestrategien und präventive Maßnahmen für den allgemeinmedizinischen Alltag sind vielfältig und abhängig von der individuellen Situation des Patienten. Einige mögliche Ansätze sind:

- Die Förderung eines gesunden Lebensstils, wie z. B. ausgewogene Ernährung, regelmäßige körperliche Aktivität, Nichtrauchen, mäßiger Alkoholkonsum und Stressbewältigung.
- Die Anwendung von evidenzbasierten Leitlinien und Empfehlungen für die Diagnose, Behandlung und Nachsorge von häufigen oder chronischen Erkrankungen, wie z. B. Diabetes, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Asthma, Depression oder Schmerzsyndromen.
- Die Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und den gesetzlichen Vorgaben.
- Die Beratung und Unterstützung der Patienten bei der Selbstmanagementkompetenz, der Therapietreue und der Bewältigung von Krankheitsfolgen oder psychosozialen Belastungen.
- Die Koordination und Vernetzung mit anderen Gesundheitsberufen, Fachärzten, Pflegediensten oder sozialen Einrichtungen bei Bedarf.
- Die kontinuierliche Fortbildung und Qualitätssicherung der eigenen ärztlichen Tätigkeit.

GESUNDHEITSMONITORING

Das Robert Koch-Institut führt ein Gesundheitsmonitoring durch, um die Gesundheitssituation und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in Deutschland systematisch zu erfassen und zu bewerten.

Das Gesundheitsmonitoring dient dazu, gesundheitliche Probleme und Risiken frühzeitig zu erkennen, Präventionsmaßnahmen zu planen und zu evaluieren und gesundheitspolitische Entscheidungen zu unterstützen. Das Gesundheitsmonitoring wird im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums durchgeführt.